

Wasservögel auf dem Urnersee – Nördliche Gäste

Von Hans Meier

Die Seen und Flüsse der Schweiz sind wichtige Rastplätze für durchziehende und überwinternde Wasservögel. Nach der Brutzeit verlassen Millionen dieser Vögel so rasch wie möglich die Tundraseen im hohen Norden und fliegen Tausende von Kilometern in mildere Gegenden, wo die Gewässer eisfrei bleiben, um zu überwintern. Einige typische Vogelarten, die den Urnersee zum Überwintern aufsuchen, wie Enten, Taucher und das Blässhuhn werden nachfolgend vorgestellt.

Das Nahrungsangebot für alle Wasservogelarten liegt im Bereich der Flachwasserzonen von Flüelen und Seedorf, im Reussmündungsgebiet und entlang der Uferzone beidseits des Urnersees.

„Ds Buchäli“

Vorerst sei das Blässhuhn, im Dialekt „Buchäli“ genannt, erwähnt. Die Nahrung wird bei ihm hauptsächlich schwimmend oder tauchend aufgenommen. Die Tauchtiefe beträgt dabei 1 bis 2 Meter. Die Nahrung ist vielseitig: Laichkräuter, Köcherfliegenlarven, Wasserschnecken und andere Wasserinsekten. Grössere Ansammlungen von Blässhühnern sieht man bei der Schiffflände von Flüelen, vor der Giessenmündung, in der westlichen Seebucht von Seedorf; sonst in kleiner Zahl bei Entengruppen.

Einige Tauchentenarten Überwintern hierzulande

Von den Tauchenten ist die Reiherente die häufigste Art. Ihre Tauchtiefe beträgt 2 bis 5 Meter. Die Nahrung setzt sich, seit dem Auftreten der Wandermuschel, *Dreissena polymorpha*, hauptsächlich aus derselben sowie aus Wasserschnecken, Wasserinsekten und ähnlichem zusammen. Die Reiherente ist bei der Nahrungssuche sowohl an allen Randgebieten des Urnersees, bis zum Rütli und dem Axengebiet, als auch innerhalb dem untersten Reusskanal anzutreffen. Nur in kleiner Zahl überwintert hierzulande die Tafelente. Über Tauchtiefe, Nahrung und Verbreitung ist dasselbe wie bei der Reiherente zu sagen. Regelmässig, aber spärlich ist die Schellente zu sehen. Das Verhältnis zwischen Männchen und Weibchen beträgt bis 1:6. Samtente und Eisente wurden schon als sehr seltene oder unregelmässig auftretende

Raritäten beobachtet.

Auch Schwimmenten zu Gast

Als Schwimmente, auch Gründelente genannt, ist die Stockente bekannt, die auch im Urnerland brütet. Ein Wintergast ist hingegen die Art der Krickenten, welche diesen Winter in bis zu zehn Exemplaren innerhalb des Reusskanals und vor dem Giessen bei Flüelen vorzugsweise Nahrung suchte. Das unregelmässige Auftreten der Eiderente in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren in Uri kann nur im Zusammenhang mit dem übrigen Vierwaldstätterseegebiet gesehen werden. Die Nahrungssuche zum Auffinden von Wandermuschelkolonien braucht ein sehr langes Ufergebiet, um sich genügend ernähren zu können.

Der Haubentaucher hat seine Hauptverbreitung in der nordwestlichen Seebucht von Seedorf. Der Zwergtaucher ist, in wenigen Exemplaren zerstreut, am Süden des Sees zu beobachten. Im Verlauf der Monate März bis April verlassen die überwinternden Wasservögel unser Land, um im hohen Norden wieder zu brüten und ihre Jungen aufzuziehen.

Erschienen im Urner Wochenblatt Nr. 22 vom 25.03.1989



Nördliche Gäste auf dem Urnersee: Reiherenten (links) und Blässhuhn.

Foto: Hans Meier